

Firmengelände Firma Frieze
Sammelweißstraße 2a, Stadt Rathenow



Artenschutzrechtliches Gutachten

Inhalt

1. Räumliche Lage	Seite 3
2. Beschreibung der Fläche	Seite 3
3. Methodik	Seite 5
3.1. Brutvögel	Seite 5
3.2. Zauneidechsen	Seite 6
3.3. Fledermäuse	Seite 6
4. Ergebnisse	Seite 7
4.1. Prüfungsrelevante Brutvögel	Seite 7
4.2. nicht prüfungsrelevante Brutvögel	Seite 9
4.3. Fachliche Konfliktanalyse	Seite 9
4.3.1 § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG (Tötungsverbot)	Seite 10
4.3.2. § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Störungsverbot)	Seite 10
4.3.3. § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG i.V.m. § 44 Abs. 5 BNatSchG (Verbot des Beschädigens oder Zerstörens von Fortpflanzungs- und Ruhestätten/ Ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang)	Seite 11
5. Weitere Arten	Seite 11

Anlage 1: Tabelle: Gesamtartenliste Brutvögel 2020

Anlage 2: Karte: Brutvogelkartierung 2020

1. Räumliche Lage

Der Geltungsbereich liegt in der Semmelweißstraße 2a in der Stadt Rathenow im Landkreis Havelland. Es umfasst das Flurstück 79/2 der Flur 002 Gemarkung Rathenow. Das Plangebiet hat eine Gesamtfläche von ca. 12.200 m². Im nachfolgenden Luftbild ist der Geltungsbereich (rot) dargestellt.

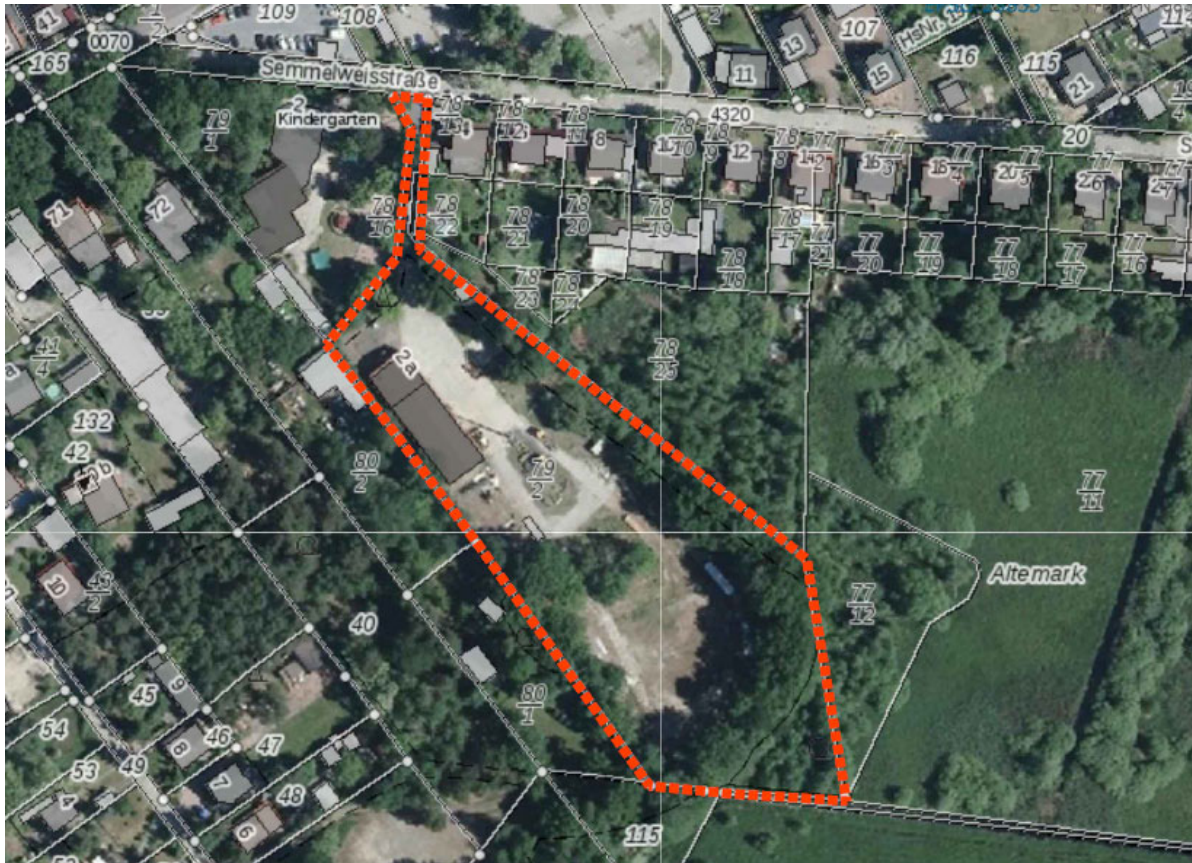


Abbildung 1: Luftbild des Geltungsbereiches

2. Beschreibung der Fläche

Die Fläche liegt am westlichen Rand der Stadt Rathenow (Neue Schleuse). Es handelt sich um ein Betriebsgelände der Firma Frieze und ist zum größten Teil betoniert (vgl. Abb. 2). Ein großes Bürogebäude und mehrere kleine überdachte Lagerflächen stehen auf dem Gelände. Das Grundstück ist komplett von Bäumen eingerahmt, die besonders im Süden waldartig stehen (vgl. Abb. 3). Im Norden und Westen grenzen Einfamilien-Haus- und Garten-Grundstücke, sowie das Gelände eines Kindergartens an. Im Osten und Süden ist das Gelände von sumpfigen Erlen-Weiden-Wald (vgl. Abb. 4 und 5) mit anschließenden dauerhaft überschwemmten Offenland umgeben. Ein Graben verläuft teilweise im Süden durch das Plangebiet.



Abbildung 2: Blick auf das Firmengelände



Abbildung 3: Blick auf das südliche bewaldete Gelände



Abbildung 4: sumpfiger Erlen-Weiden-Wald im Osten



Abbildung 5: sumpfiger Erlen-Weiden-Wald im Süden

3. Methodik

3.1. Brutvögel

Es wurde eine flächendeckende Kartierung der Avifauna im Plangebiet vorgenommen. Es fanden 7 Kartierdurchgänge (vgl. Tabelle 1) während der Morgenstunden statt. Der Erfassungszeitraum erstreckte sich von Ende März bis Anfang Juli.

Die nähere Umgebung des Geltungsbereiches wurde in die Erfassung mit einbezogen. So ist eine Bewertung des Geltungsbereiches als Nahrungsfläche, für Brutvogelarten der Umgebung, möglich. Die Gebäude wurden nur von außen untersucht. Diese bleiben stehen und werden baulich nicht verändert.

Es sind sämtliche Brutvogelarten im Geltungsbereich aufgenommen worden. Privatgelände und Gärten in der Umgebung konnten in der Regel nicht betreten werden, so dass eine vollständige quantitative Aufnahme, insbesondere der häufigeren Gebäudebrüter, wie Haussperling oder Hausrotschwanz, hier nicht möglich war. Da es sich um verbreitete, derzeit nicht gefährdete Arten mit sehr geringer Störungsempfindlichkeit handelt, sind hierdurch Auswirkungen auf die Aussagen des Gutachtens in Bezug auf die Lebensraumbewertung und die Eingriffsbeurteilung nicht zu erwarten. Die Erfassung der Brutvögel erfolgte durch die Revierkartierungsmethode (vgl. Südbeck et al. 2005). Es sind die Wertungsgrenzen sämtlicher Brutvögel abgedeckt. Auf eine nächtliche Erfassung wurde verzichtet, da kein Hinweis auf nachtaktive Arten im Plangebiet gegeben war. Eine Gesamtartenliste ist als Anlage 1 und eine Karte zur Brutvogelerfassung als Anlage 2 beigelegt.

3.2. Zauneidechsen

Das Gebiet wurde nicht auf das Vorkommen von Zauneidechsen untersucht. Das überwiegend betonierte Gelände bietet keinen Lebensraum für Zauneidechsen. Die übrigen baumbestandenen Bereiche sind ebenfalls ungeeignet, da hier ganztägig Schatten geworfen wird. Das Fehlen geeigneter Offenbereiche war somit der Anlass auf eine Untersuchung auf Zauneidechsen im Plangebiet zu verzichten. Ein Vorkommen kann definitiv ausgeschlossen werden.

Bei der Umsetzung des Vorhabens sind daher keine artenschutzrechtlichen Konflikte gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG zu erwarten.

3.3. Fledermäuse

Auf eine Untersuchung der Fledermäuse wurde ebenfalls verzichtet. In den Bäumen sind keine Höhlen oder Spalten, die als Quartier für Fledermäuse in Frage kommen, vorhanden. Die Gebäude werden baulich nicht verändert und auch nicht abgerissen, sodass hier eine Untersuchung der Fassade, des Dachbodens und anderer Bereiche als nicht notwendig angesehen wurde. Ein Vorkommen an den Gebäuden ist nicht ausgeschlossen, aber durch das Vorhaben nicht gefährdet. Die Fläche bildet ein von Bäumen umstandenes Oval und ist als Nahrungsfläche für Fledermäuse durchaus interessant. Auch die südlich angrenzenden sumpfigen/überschwemmten Offenbereiche sind als Nahrungsfläche für Fledermäuse attraktiv. Durch das Vorhaben besteht keine Gefährdung für nahrungssuchende Fledermäuse auf dem Gelände.

Bei der Umsetzung des Vorhabens sind daher keine artenschutzrechtlichen Konflikte gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG zu erwarten.

Tabelle 1 gibt einen Überblick zu den Untersuchungstagen.

Datum, Uhrzeit	Witterung	Tiergruppe
29.03.2021, 7:00-8:00Uhr	Sonnig, mäßiger Wind, kein Regen, 14°C	Brutvögel
14.04.2021, 9:00-10:00Uhr	Bedeckt, wenig Wind, kein Regen, 8°C	Brutvögel
27.04.2021, 6:30-7:30Uhr	Sonnig/leicht bewölkt, wenig Wind, kein Regen, 9°C	Brutvögel
10.05.2021, 5:00-6:00Uhr	Sonnig, kaum Wind, kein Regen, 16°C	Brutvögel
25.05.2021, 6:00-8:00Uhr	Leicht bewölkt/wenig Sonne, mäßiger Wind, kein Regen, 13°C	Brutvögel
08.06.2021, 5:30-6:30Uhr	Sonnig, wenige Wolken, wenig Wind, kein Regen, 25°C	Brutvögel
23.06.2021, 5:00-6:00Uhr	Stark bewölkt, wenig Wind, kein Regen, 21°C	Brutvögel

Tabelle 1: Übersicht Erfassungstage 2021

4. Ergebnisse

4.1. Prüfungsrelevante Brutvögel

Insgesamt konnten während der Brutvogelerfassung 26 Vogelarten erfasst werden. Diese können alle als Brutvögel eingestuft werden. Von den insgesamt erfassten 26 Arten nutzen 3 Arten den Geltungsbereich als Brutplatz. Davon sind 2 Arten als Höhlenbrüter einzustufen und brüten in Bäumen auf dem Gelände. Hierbei handelt es sich um **Blaumeise** (*Parus caeruleus*) und **Star** (*Sturnus vulgaris*).

Vom Star gelangen 2 Brutnachweise in einer Birke (vgl. Abb. 6) im östlichen Teil und einer Eiche (vgl. Abb. 7) im südlichen Teil des Geländes. Bei der Blaumeise gelang kein Nachweis, doch eine Brut im südlichen Teil ist sehr wahrscheinlich.

Die dritte Art ist ein Freibrüter und hat ein Nest in einer Eiche im westlichen Bereich des Plangebietes (vgl. Abb. 8). Hierbei handelt es sich um die **Ringeltaube** (*Columba palumbus*)



Abbildung 6: Birke mit Bruthöhle vom Star



Abbildung 7: Eiche mit Bruthöhle vom Star



Abbildung 8: Nest der Ringeltaube in einer Eiche

Die 3 Brutvogel-Arten im Plangebiet wurden in einer „fachlichen Konfliktanalyse“ (siehe 4.3.) einzeln behandelt.

4.2. Nicht Prüfungsrelevante Brutvögel

In der Umgebung konnten weitere 23 Arten erfasst, die hier nicht im Einzelnen aufgelistet werden. Alle Arten sind der angehängten Karte zur Brutvogelkartierung als Anlage 2 zu entnehmen. Die Planung schließt die Umgebung nicht mit ein und eine Auswirkung auf die Umgebung ist nicht gegeben. Bei der Umsetzung des Vorhabens sind daher keine artenschutzrechtlichen Konflikte gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG zu erwarten.

4.3. Fachliche Konfliktanalyse

Die nachfolgende Tabelle 2 gibt eine Übersicht zu den prüfungsrelevanten Vogelarten im Geltungsbereich. Fettgedruckte Arten stehen auf den Roten Listen der Brutvögel in Brandenburg und/oder Deutschland. Nicht fettgedruckt sind die häufigen/ubiquitären Arten.

Tabelle 2: prüfungsrelevante Brutvögel

Gruppe	Arten	Prüfungsrelevanz
Gilde der Gehölz-/Freibrüter	Ringeltaube	Ja
Gilde der Höhlenbrüter	Blaumeise, Star	ja

Für alle im Rahmen der Kartierung im Jahr 2021 erfassten und als relevant ermittelten Arten erfolgt eine Einschätzung, ob bei Umsetzung des Vorhabens artenschutzrechtliche Konflikte zu § 44 Abs. 1 BNatSchG zu erwarten sind.

Die Konfliktanalyse wird durchgeführt für die europäischen Brutvogelarten nach Brutgilden, in diesem Falle der Gilden der Gehölz-/Freibrüter und der Höhlenbrüter, welche innerhalb des Geltungsbereiches ihr Brutrevier aufweisen und somit unmittelbar vom Eingriff betroffen sein könnten (vgl. Tab. 2).

Nahrungsgäste und Durchzügler werden bei der Konfliktanalyse nicht betrachtet.

Für den Fall artenschutzrechtlicher Konflikte werden Hinweise zu Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen gegeben. Für zu prognostizierende unvermeidbare Verstöße gegen die Zugriffsverbote werden Hinweise zu Artenschutzmaßnahmen und auf eine ggf. notwendige Ausnahmeprüfung gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG gegeben.

4.3.1 § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG (Tötungsverbot)

Der Brutbestand 2021 setzt sich lediglich 3 Arten ohne besondere Habitatansprüche an ihre Brutplätze zusammen. Hierbei handelt es sich um Blaumeise, Ringeltaube und Star. Hieraus ergibt sich eine Betroffenheit durch das Vorhaben von Arten aus den Gilden der Gehölzbrüter inkl. der bodennahen Kraut- und Gebüschstrukturen und der Gebäudebrüter (siehe Tab. 2 – nicht fettgedruckte Arten). Da kein Entfernen von vorhandenen Gehölzstrukturen und auf dem Gelände geplant ist, sind keine Nistplätze beeinträchtigt. Sämtliche Bäume und somit auch alle Brutbäume bleiben erhalten.

Somit sind keine Verstöße gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG gegeben.

Zeitraum vom 1. März bis 30. September aus (Brutzeit von Mitte April bis Ende Juli liegt in diesem Zeitfenster).

4.3.2. § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG (Störungsverbot)

Für die zu betrachtenden Brutvogelarten sind durch Umsetzung der Baumaßnahme im Gebiet und auf den angrenzenden Flächen potenziell Störungen (z.B. Anwesenheit von Menschen und Baumaschinen und deren Betrieb) während der Fortpflanzungs- und Aufzuchtzeiten möglich. Bei den festgestellten Brutvogelarten Blaumeise, Ringeltaube und Star, handelt es sich um häufige Arten, die oftmals Brutplätze z.B. in Siedlungsbereichen und damit durch Licht, Lärm und Bewegung vorbelastete Räume nutzen. Auch der laufende Betrieb auf dem Firmengelände (Menschen, laute Maschinen, große Fahrzeuge) hat keine Auswirkungen auf das Brutgeschehen. Bei den anstehenden Bautätigkeiten sind daher die gleichen Störungen gegeben. Daran sind die Vögel bereits gewöhnt, daher kann die Brut trotz Baumaßnahmen auch im nächsten Jahr erfolgen.

Somit sind keine Verstöße gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG gegeben.

4.3.3. § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG i.V.m. § 44 Abs. 5 BNatSchG (Verbot des Beschädigens oder Zerstörens von Fortpflanzungs- und Ruhestätten/ Ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang)

Bei den 2021 handelt es sich um Arten ohne spezielle Ansprüche an ihre Niststandorte. Alle Arten sind in Brandenburg häufig und weitgehend flächendeckend im Naturraum vertreten. Einzig der Star steht auf der roten Liste Deutschlands. Da keine Entfernung von Gehölzen auf dem Gelände geplant ist, kommt es zu keiner vorhabenbedingten Zerstörung von Revieren der erfassten Arten Blaumeise, Ringeltaube und Star. Nester sind sehr nicht direkt betroffen. Keine der betroffenen Arten ist ausschließlich auf die Nutzung der Bestände im Vorhabenbereich angewiesen. Eine Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungsstätten, die einen dauerhaften Verlust der Brutrevierfunktion bedeuten würden, ist für keine der Arten aus den Merkmalen des Vorhabens abzuleiten. Es ist zudem davon auszugehen, dass für alle Arten die ökologische Funktion ihrer Fortpflanzungsstätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erhalten bleibt.

Es treten somit keine Verstöße gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG i.V.m. § 44 Abs. 5 BNatSchG auf.

Fazit: Ein Eintreten von Verbotstatbeständen gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1-3 BNatSchG ist nicht gegeben, Maßnahmen daher nicht nötig.

5. Weitere Arten

Nachtkerzenschwärmer

Beim **Nachtkerzenschwärmer** (*Proserpinus proserpina*) handelt es sich um eine über AnhangIV der FFH-Richtlinie (92/43/EWG) europarechtlich streng geschützte Nachtfalterart, die in Deutschland weit verbreitet ist. Die Raupen des Nachtkerzenschwärmers fressen zwar auch an Nachtkerzen, vor allem aber an verschiedenen Weidenröschen. Die Pflanzen wachsen an feuchten und frischen, gelegentlich auch trockenen Standorten und müssen zudem gut besonnt sein, um das Wärmebedürfnis der Raupen zu befriedigen. Aber auch die Falter benötigen reichlich Nahrung, so dass der Lebensraum erst vollständig ist, wenn ausreichend Nektarpflanzen wie Wiesen-Salbei oder Nattertkopf in der Nähe sind. Die Falter oder Raupen werden immer wieder an verschiedenen Stellen beobachtet, bilden dort aber selten längerfristige Vorkommen.

Auf dem gesamten Gelände konnten keine Nachtkerzen oder Weidenröschen-Arten erfasst werden. **Daher besteht kein Vorkommen der Art im B-Plan-Bereich.**

Stand: 26.01.2021



Philip Kossmann
Fasanenweg 2
14712 Rathenow
Mail: philip-kossmann@gmx.de
Tel.: 0152 23691139

Anlage 1: Gesamtartenliste Brutvögel

Art deutsch	Art wissenschaftlich	Anzahl <u>im</u> Geltungs- bereich	Anzahl <u>außerhalb</u> Geltungsbereich	Gefähr- dung BRB	Gefähr- dung Deutsch- land
Amsel	Turdus merula	-	4	-	-
Blaumeise	Parus caeruleus	1	-	-	-
Bluthänfling	Carduelis cannabina	-	1	3	3
Buchfink	Fringilla coelebs	-	3	-	-
Bläsralle	Fulica atra	-	mehrere	-	-
Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus	-	1	-	-
Girlitz	Serinus serinus	-	1	V	-
Graugans	Anser anser	-	mehrere	-	-
Grünfink	Carduelis chloris	-	1	-	-
Hausperling	Passer domesticus	-	3	-	V
Höckerschwan	Cygnus olor	-	Ca. 1	-	-
Kleiber	Sitta europaea	-	1	-	-
Kohlmeise	Parus major	-	3	-	-
Kranich	Grus grus	-	1	-	-
Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla	-	1	-	-
Nebelkrähe	Corvus cornix	-	1	-	-
Rohrhammer	Emberiza schoeniclus	-	1	-	-
Rotkehlchen	Erithacus rubecula	-	2	-	-
Rauchschwalbe	Hirundo rustica	1	-	V	V
Ringeltaube	Columba palumbus	1	2	-	-
Singdrossel	Turdus philomenos	-	1	-	-
Star	Sturnus vulgaris	2	1	-	3
Stieglitz	Carduelis carduelis	-	1	-	-
Stockente	Anas platyrhynchos	-	mehrere	-	-
Waldbaumläufer	Certhia familiaris	-	1	-	-
Zaunkönig	Troglodytes troglodytes	-	1	-	-
Zilpzalp	Phylloscopus collybita	-	3	-	-

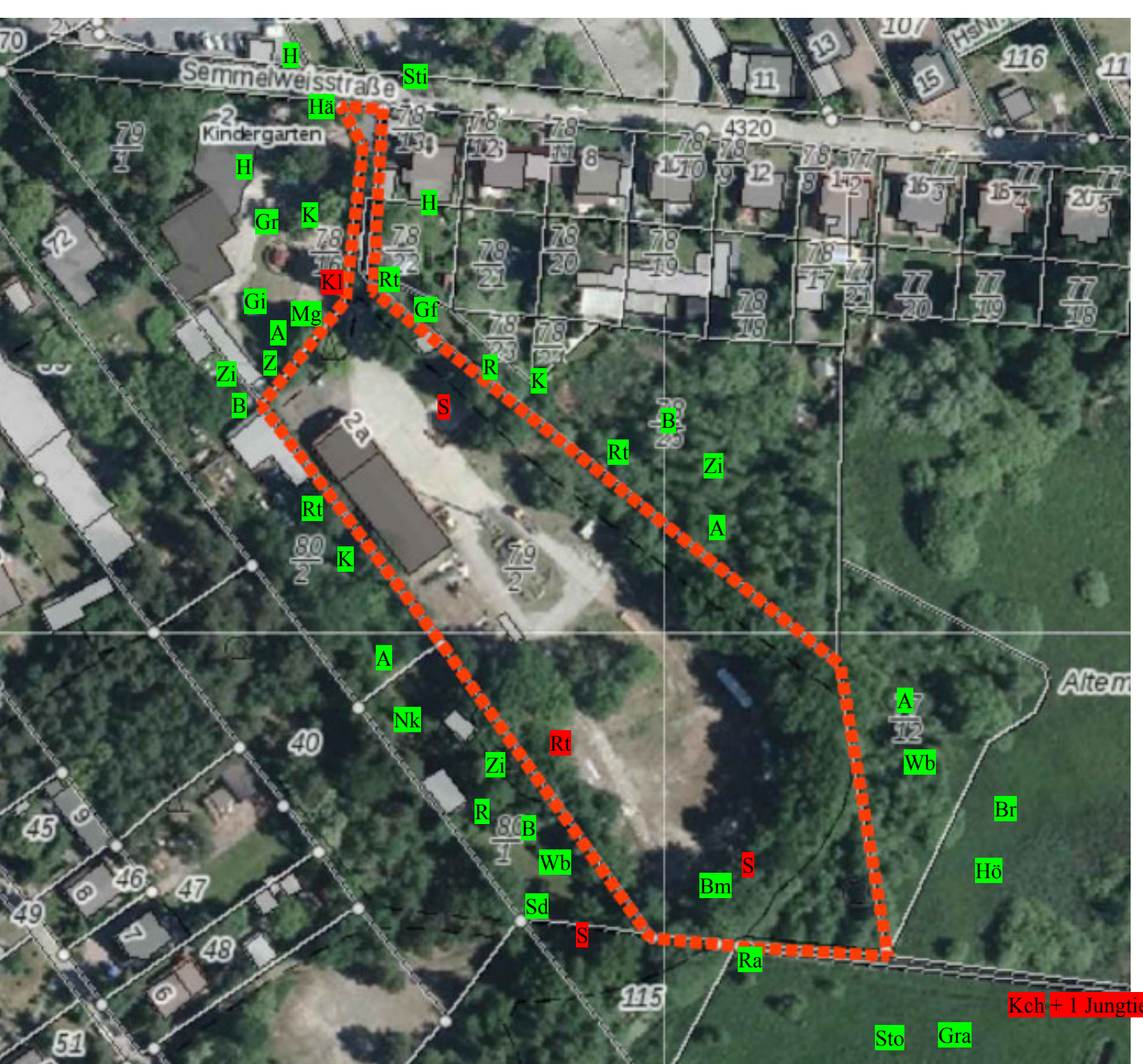
Anlage 1: Gesamtartenliste Brutvögel,

Gefährdungs-Kategorien: **0** – ausgestorben | **1** – vom Aussterben bedroht | **2** – stark gefährdet | **3** – gefährdet | **R** – extrem selten | **V** – Vorwarnliste

Ryslavy, T.; Bauer, H.-G.; Gerlach, B., Hüppop, O.; Stahmer, J.; Südbeck, P. & Sudfeldt, C. (2020). Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. (6. Fassung, 30. September 2020) / Ryslavy T., Jurke M. & Mädlow W.: Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019

Brutvogelkartierung 2021

- A – Amsel
- B – Buchfink
- Bm – Blaumeise
- Br – Bläsralle
- Gf – Grünfink
- Gi – Girlitz
- Gr – Gartenrotschwanz
- Gra – Graugans
- H – Haussperling
- Hä - Bluthänfling
- Hö – Höckerschwan
- K – Kohlmeise
- Kch – Kranich
- Kl – Kleiber
- Mg – Mönchsgrasmücke
- Nk – Nebelkrähe
- R – Rotkehlchen
- Ra - Rohrammer
- Rt – Ringeltaube
- S – Star
- Sd – Singdrossel
- Sti - Stieglitz
- Sto – Stockente
- Wb – Waldbaumläufer
- Z – Zaunkönig
- Zi – Zilpzalp
- Grün** - Brutverdacht
- Rot** - Brutnachweis



Kch + 1 Jungtier

Stand Oktober 2021
Philip Koßmann